



JRK-BWegt!

**Verbandsentwicklung im
Jugendrotkreuz Baden-Württemberg**

**Ergebnisse der KJL-Tagung am
23. Oktober 2010**

Lisa Pfeil

Organisationsberatung & Coaching

Broichstraße 17
53227 Bonn

Tel: 0228-9764839
Fax: 0228-9764840

mail@lisapfeil.de
www.lisapfeil.de

Der Inhalt

Die Ziele ...	3
Die TeilnehmerInnen ...	3
Schritte & Ablauf	3
JRK-BWegt! ... was bisher geschah...	4
Eine neue Struktur für die JRK-Landesebene	4
(Wie) funktioniert das Modell?	6
Die Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen im Überblick:	6
Resümee und Ausblick	8
Strategische Planung im JRK ... wie geht das?	9
Strategische Planung im JRK ... wo wollen wir hin?	18
Handeln für Frieden und Völkerverständigung	19
Einsatz für Gesundheit & Umwelt	19
Förderung des sozialen Engagements	20
Übernahme politischer Verantwortung	21
Resümee und Ausblick	21

Die Ziele ...

Die KJL-Tagung hat im Herbst 2008 die Landesleitung damit beauftragt, ein Projekt zur Verbandsentwicklung anzustoßen und dazu eine Lenkungsgruppe einzusetzen.

Diese Gruppe legt nun einen Vorschlag zu einer veränderten Struktur der JRK-Landesebene vor, der im Rahmen der KJL-Tagung diskutiert werden soll. Ein erster Entwurf wurde bereits im März in einer Strukturkonferenz vorgestellt und anschließend weiterentwickelt und konkretisiert.

Darüber hinaus befassen sich die Teilnehmer mit der strategischen Planung für die kommenden Jahre und erarbeiten erste Impulse und Ideen dazu.

Grundlegende Ziele der Lenkungsgruppe sind dabei:

- Die TeilnehmerInnen
 - kennen das überarbeitete Strukturmodell;
 - haben sich damit intensiv befasst und konstruktives Feedback für die weitere Arbeit der Lenkungsgruppe gegeben.
- Die TeilnehmerInnen
 - haben erste Impulse zur strategischen Planung des JRK in den kommenden Jahren entwickelt, mit denen die Landesleitung weiterarbeiten kann.

Die TeilnehmerInnen ...

- KreisjugendleiterInnen der KV
- hauptamtliche MitarbeiterInnen des JRK
- freie MitarbeiterInnen aus den Gremien
- Ausschussvorsitzende

Schritte & Ablauf

- JRK-BWegt! ... was bisher geschah...
- Eine neue Struktur für die JRK-Landesebene
 - Der Vorschlag der Lenkungsgruppe
- (Wie) funktioniert die neue Struktur?
 - Stärken, Schwächen & Feedback
- Strategische Planung im JRK
 - ... wie geht das?
 - ... wo wollen wir hin? ... erste Ideen & Impulse

JRK-BWegt! ... was bisher geschah...

Zunächst erhalten die TeilnehmerInnen einen kurzen Überblick über die bisherigen Schritte im Projekt:

1. Analyse der Ausgangssituation

Zu Beginn des Projektes geht es zunächst darum, die aktuelle Situation des JRK im Landesverband Baden-Württemberg zu analysieren, die Stärken und Schwächen herauszuarbeiten und den konkreten Veränderungs- und Entwicklungsbedarf zu erkennen.

2. Definition von Zielen für das Projekt

Auf Basis dieser Analyse formuliert die Lenkungsgruppe konkrete Zielsetzungen für das Gesamtprojekt und stimmt sie in der KJL-Tagung ab.

3. Klärung des Selbstverständnisses der JRK-Landesebene

In diesem Schritt geht es darum, die Aufgaben der Landesebene für das JRK in Baden-Württemberg kritisch zu reflektieren. In Abstimmung mit den Beteiligten und der KJL-Tagung konkretisiert die Lenkungsgruppe damit das Profil und das Selbstverständnis der Landesebene.

4. Entwicklung von Kriterien für eine veränderte JRK-Struktur

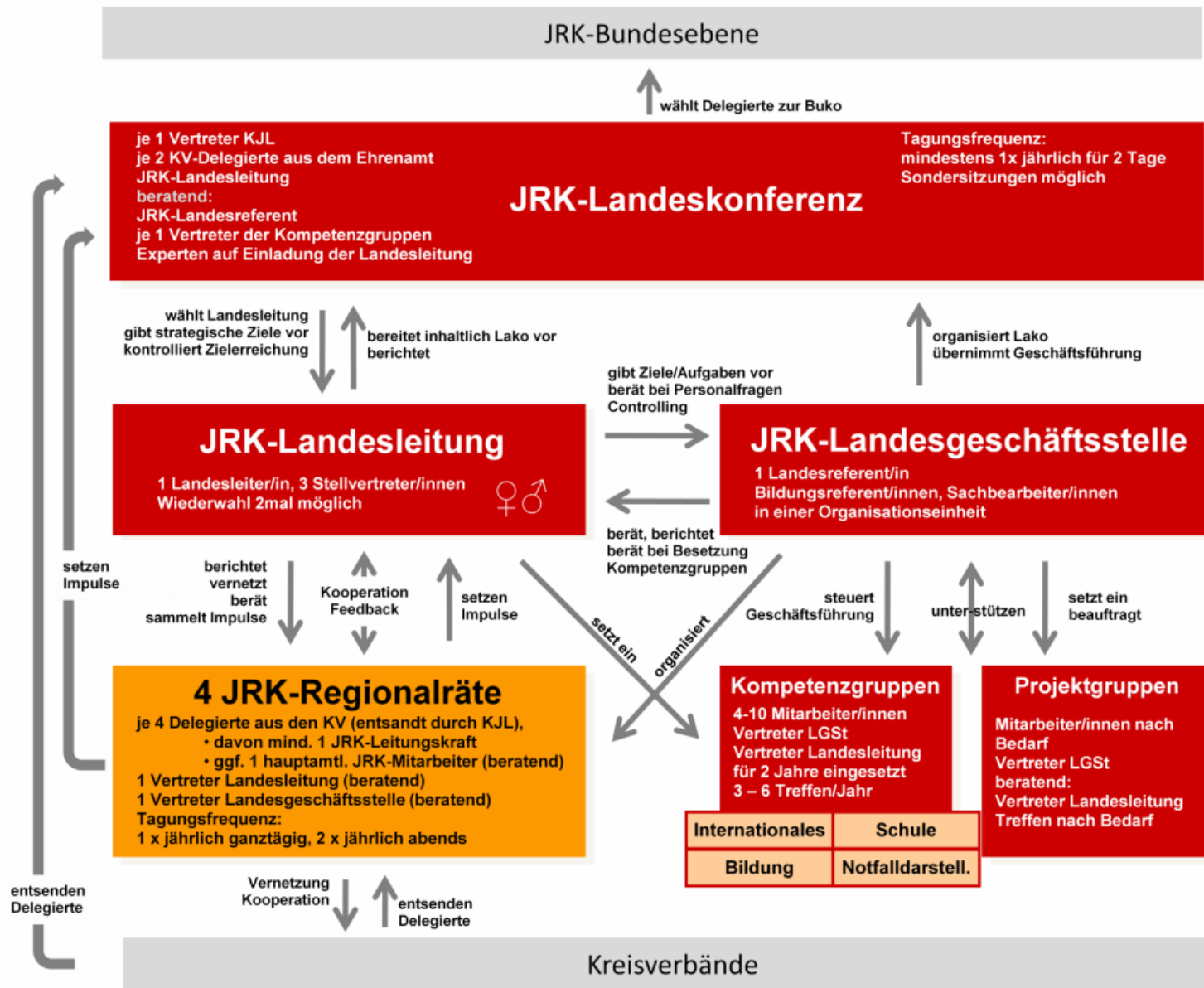
Als deutlich wird, dass die Veränderung der Struktur auf Landesebene eine wesentliche Maßnahme zur Zielerreichung sein muss, erarbeitet die Lenkungsgruppe konkrete Kriterien, die ein neues Strukturmodell erfüllen sollte und an dem sich alle Strukturvorschläge messen lassen müssen.

5. Entwicklung eines ersten Vorschlags zur Strukturveränderung

Die Lenkungsgruppe erarbeitet einen Vorschlag zur Veränderung der JRK-Struktur auf Landesebene und stellt ihn im Rahmen einer Strukturkonferenz zur Diskussion. Auf Grundlage der Ergebnisse aus der Konferenz, wird das Modell weiterentwickelt und konkretisiert.

Eine neue Struktur für die JRK-Landesebene - Vorschlag der LG

Im Plenum erhalten alle TeilnehmerInnen einen umfassenden Überblick über das von der Lenkungsgruppe entworfene Strukturmodell. Die Landesleitung stellt das Gesamtmodell und alle vorgesehen Gremien mit ihren Aufgaben, Profilen und Zusammensetzungen detailliert vor.



(Wie) funktioniert das Modell?

Anhand unterschiedlicher Szenarien erläutern die Mitglieder der Lenkungsgruppe anschließend die konkreten Abläufe innerhalb der Struktur in kleinen Arbeitsgruppen. Danach sind die TeilnehmerInnen eingeladen den Modellvorschlag anhand folgender Fragestellungen kritisch unter die Lupe zu nehmen:

- Wo sehen wir die Stärken des Modells?
 - was spricht mich an? was gefällt mir?
- Wo sehen wir Schwächen des Modells?
 - was irritiert oder verunsichert mich?

Die Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen im Überblick:

Das gute an dem Modell ist...

Gruppe 1:

- Austausch zwischen den KV / gegenseitige Unterstützung (Regionalräte)
- ganztägiger Austausch in den Regionalräten
- mehr Transparenz / Offenheit
- mehr Beteiligungsmöglichkeiten für KV / GL
- mehr Bewusstsein für (finanzielle) Hintergründe
- direkter Infolfluss (durch LaLei)

Gruppe 2:

- starke Beteiligung der KV durch Vernetzung
- LaLei kann schnell und flexibel handeln
- Projektgruppen sind ein Gewinn

Gruppe 3:

- Kompetenzgruppen sichern Kontinuität in ihren Aufgaben
- durch Regionalräte mehr Mitarbeiter gewinnen
- 2 Delegierte aus den KV in der LaKo
- durch wohlformulierte Ausschreibungen können mehr Mitarbeiter gewonnen werden

Gruppe 4:

- schnelle Wege in die KV und zurück
- klare Gremienprofile und Aufgabenverteilung
- Beteiligungsmöglichkeiten von JRKlern in den Regionalräten
- Projektgruppen schonen Ressourcen
- Mitbestimmung wird gestärkt (Regionalräte)
- Struktur ermöglicht Aufgabenverteilung auf mehrere Schultern
- bietet niedrig-schwellige Einstiegsmöglichkeiten (RR, PG)

Was noch irritiert / verunsichert ist.....

Gruppe 1:

- mehr Personalaufwand?
- Verunsicherung: wie kann ich mich einbringen?
- Übergangszeit
- Delegierte für Regionalräte
 - Empfehlung vom LV für 2 Jahre ... dennoch flexibel
 - Platz für Gäste

Gruppe 2:

- Tagungsfrequenz - Termindichte wegen Sondersitzungen
- Abstimmungsmöglichkeiten bei Sondersitzungen überdenken
- Zusammensetzung von 4 Regionalräten (Regional, Personen, Sympathie...)
- Wiederwahl von Mitgliedern der KG (offen lassen, beschränken?)
- Patt-Situation bei Abstimmungen in der LaKo
- Räumlichkeiten für LaKo

Gruppe 3:

- KG/PG müssen klare Aufgabenverteilung haben ... Ideengeber ⇔ Ausführende
- LaKo-Sitzung im Juli ⇔ Herbst
- LGst zu viele weitere Sitzungen/Aufgaben (ein zusätzlicher Referent?)
- bei schlechter Ausschreibung fehlende Mitarbeiter
- frühzeitige Terminplanung machbar?

Gruppe 4:

- Besetzung PG/KG kann „menscheln“
- Aufgabenverteilung funktioniert nur mit guter Kommunikation (zielgerichtet)
- freie Delegationsmöglichkeiten zur LaKo ⇔ Kontinuität

Die Lenkungsgruppe wird alle Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen genau analysieren und die Struktur vor diesem Hintergrund konkretisieren und ggf. modifizieren.

Aus Sicht der TeilnehmerInnen sollten dabei insbesondere folgende Aspekte und Fragestellungen Berücksichtigung finden:

- die Rolle der freien MitarbeiterInnen und die Frage wo und wie sie sich genau einbringen können;
- die Auswahl der Delegierten für Landeskonferenz und Regionalräte und die Frage ob es dazu eine Empfehlung oder Vorgabe von der Landesebene geben sollte;
- der erhöhte Arbeitsaufwand für die Geschäftsstelle und die Frage, ob es notwendig ist eine zusätzliche Personalstelle zu schaffen;
- die Struktur für die KV nachvollziehbar und verständlich aufzuarbeiten und die Frage wie die KV bei der Kommunikation des neuen Strukturmodells unterstützt werden können;

- die Besetzung der Kompetenz- und Projektgruppen und die Frage wie die Kriterien für die Auswahl der MitarbeiterInnen aussehen können;
- die Tagungsfrequenz der Landeskonferenz und die Frage, ob eine Sitzung pro Jahr zu wenig ist und wie vermieden werden kann, dass die Termindicht bei Sondersitzungen zu hoch wird;
- die Entscheidungsfähigkeit der Landeskonferenz bei Sondersitzungen und die Frage, wie damit umgegangen wird, wenn dort nur wenige KV teilnehmen können, aber wichtige und weitgreifende Entscheidungen für das JRK in BaWü zu treffen sind;
- die Ausschreibungen für die Mitarbeit in den Projekt- und Kompetenzgruppen und die Frage, wie diese zu gestalten sind, damit sich möglichst viele Interessenten angesprochen und motiviert fühlen.

Resümee und Ausblick

Grundsätzlich stehen die Mitglieder der KJL-Tagung den Vorschlägen zur neuen Struktur der JRK-Landesebene sehr offen gegenüber. Insbesondere die höhere Transparenz, die klare Aufgabenverteilung und die verbesserten Beteiligungsmöglichkeiten für die KV werden positiv bewertet.

Offene Fragen und Unklarheiten, mit denen sich die Lenkungsgruppe noch einmal befassen muss, werden deutlich benannt und können nun bearbeitet werden.

Abschließend stellt die Landesleitung die weitere Planung vor:

- in seinen nächsten Sitzungen wird die Lenkungsgruppe das Strukturmodell weiter konkretisieren und überarbeiten;
- in der KJL-Tagung im Frühjahr 2011 wird das Modell abschließend beraten und zur Beschlussfassung gestellt;
- beschließt die KJL-Tagung die Strukturveränderung, muss die JRK-Ordnung entsprechend angepasst werden. Dazu sollte ggf. eine geeignete Arbeitsgruppe eingesetzt werden, die mit in Ordnungsfragen kompetenten Mitgliedern zu besetzen ist;
- in der KJL-Tagung im Herbst 2011 wird die neue JRK-Ordnung beraten und zur Beschlussfassung gestellt. Darüber hinaus muss die neue Ordnung auch von der Landesversammlung beschlossen werden, bevor sie in Kraft treten kann.

Darüber hinaus wird die Lenkungsgruppe bis zum Frühjahr mit der „Struktur on tour“ gehen und alle KV die Gelegenheit geben, sich über die Veränderungen der JRK-Struktur zu informieren. Neben den Kreisjugendleitungen werden dazu auch die hauptamtlichen MitarbeiterInnen, VertreterInnen der JRK-Ausschüsse und interessierte Gruppenleitungen eingeladen sein.

Strategische Planung im JRK ... wie geht das?

Ein Ziel des Projektes „JRK-BWegt!“ ist es, die inhaltliche Arbeit des JRK in Baden-Württemberg zielgerichteter als bisher zu gestalten. Es geht darum gemeinsam grundlegende strategische Ziele zu vereinbaren, an denen sich die Arbeit des JRK auf Landes- und Kreisverbandsebene orientiert und denen sich alle Beteiligten verpflichtet fühlen.

Im Rahmen der KJL-Tagung sollen dazu erste Vorschläge, Impulse und Ideen entwickelt werden. Auf dieser Grundlage wird die Landesleitung einen konkreten Vorschlag zur strategischen Richtung der nächsten 3-4 Jahre erarbeiten und zur Diskussion stellen.

Zum Einstieg ins Thema gibt Lisa Pfeil eine kurze Übersicht zum Thema „Strategische Planung“.



JRK-BWegt!
Verbandsentwicklung im
Jugendrotkreuz Baden-Württemberg

Strategische Planung?

... das Ziel ist das Ziel!

Das formulierte Ziel ...

Die inhaltliche Arbeit des JRK in Baden-Württemberg orientiert sich an einer strategischen Planung die gemeinsam entwickelt wurde und der sich Alle verpflichtet fühlen.

Dabei meint strategische Planung eine langfristige, übergeordnete Zielsetzung für die Arbeit des JRK-Landesverbandes Baden-Württemberg

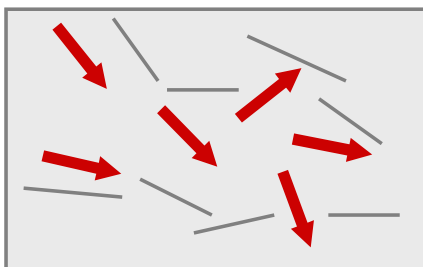
Die Idee ist ...

- ... eine gemeinsame Vorstellung über die künftige Identität und die Positionierung des JRK in den einzelnen Handlungsfeldern zu gestalten;
- ... die Ziele für die nächste Etappe gemeinsam festzulegen und an einem Strang zu ziehen um sie tatsächlich zu erreichen;
- ... Energien zu bündeln, Schwerpunkte zu definieren und der JRK-Arbeit eine klare Richtung zu geben.

Der Nutzen ...

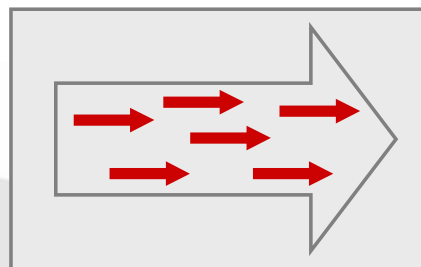
- ... Schärfung des Profils nach Innen und Außen;
- ... pro-aktive statt re-aktive Gestaltung der JRK-Arbeit;
- ... zielorientierter Einsatz vorhandener Ressourcen;
- ... Handlungsorientierung für Führungskräfte und MitarbeiterInnen;
- ... Stärkung der Zusammenarbeit im JRK BaWü.

So ... oder so ...?



ohne strategische Planung:

- das Handeln ist von kurzfristigen Interessen geleitet;
- das Profil bleibt diffus;
- viele „eigene Süppchen“



mit strategischer Planung:

- das Handeln orientiert sich an klaren Zielen
- das Profil ist geschärft;
- Kräfte und Ressourcen sind gebündelt

Strategische Planung bedeutet ...

- antizipativ zu denken, d.h. sich abzeichnende Entwicklungen & Trends zu erkennen und in die Zielplanung einzubeziehen;
- Ressourcen selektiv und konzentriert auf die wesentlichen strategischen Ziele auszurichten;
- einen Vorsprung gegenüber den Mitbewerbern am Markt anzustreben.

Strategische Planung bedeutet nicht ...

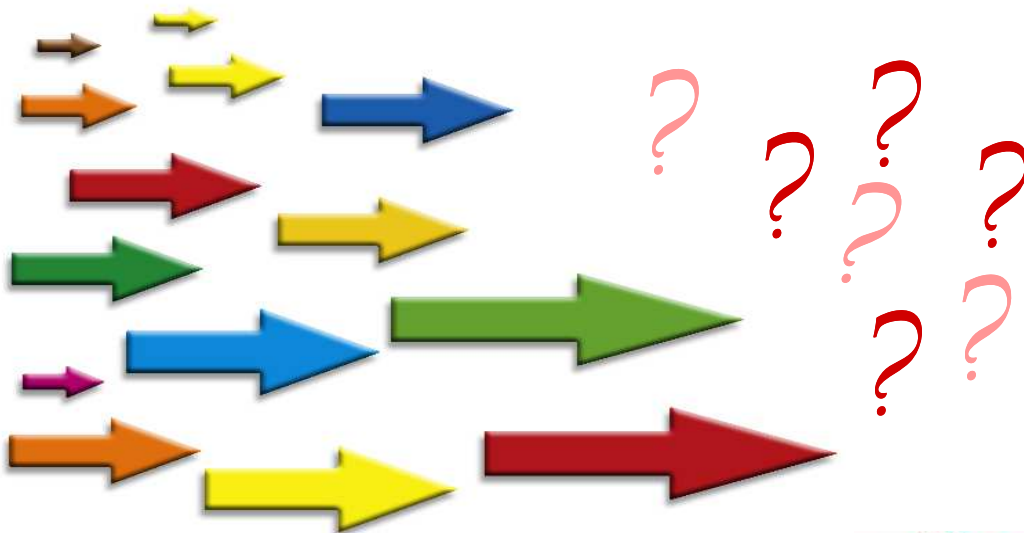
- die eine und einzige, für alle Zeiten richtige Strategie festzulegen, sondern ...
 - ... eine aus aktueller Sicht sinnvolle und Erfolg versprechende Marschrichtung einzuschlagen.
- alle machen überall im JRK das Gleiche, sondern ...
 - ... alle entwickeln eigene, kreative Wege zum gemeinsamen Ziel.

Grundsätze der strategischen Planung

- die Entscheidung über die Strategie einer Organisation ist Aufgabe der Leitung
- strategische Planung ist kein einmaliger Vorgang sondern eine kontinuierlicher Prozess
- strategische Planung braucht Beteiligung und Transparenz
- Strategien und deren Zielsetzungen müssen regelmäßig überprüft und ggf. angepasst werden

Strategische Planung ...

... der Weg zum Ziel?



3 Ebenen einer Organisation

Normative Ebene

Wer wollen wir sein?

Strategische Ebene

Wo wollen wir hin? - **Die richtigen Dinge tun!**

Operative Ebene

Wie kommen wir hin, wo wir hin wollen?
Die Dinge richtig tun!

Lisa Pfeil
Organisationsberatung & Coaching

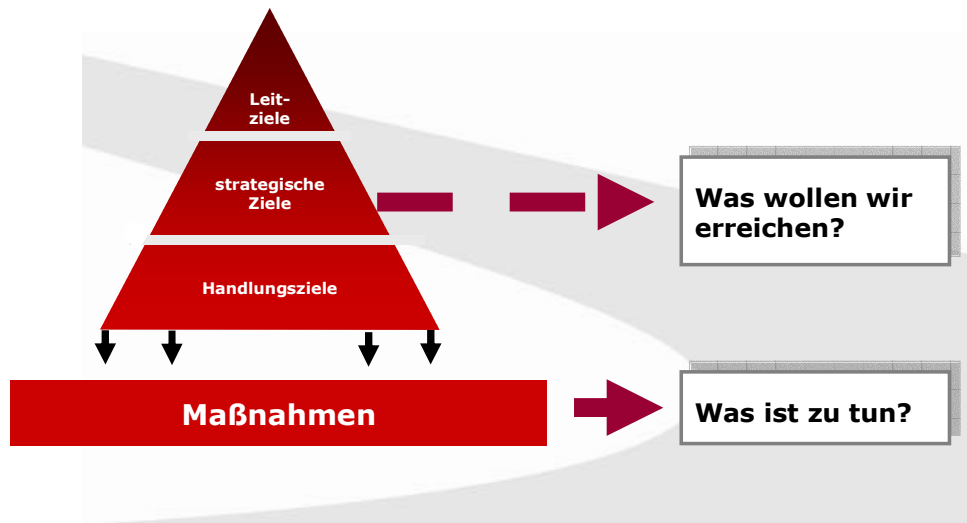
Für die strategische Planung ...

bedeutet das, die Ziele der Organisation auf diesen Ebenen zu klären...



Lisa Pfeil
Organisationsberatung & Coaching

Von Zielen zu Maßnahmen ...



Lisa Pfeil
Organisationsberatung & Coaching

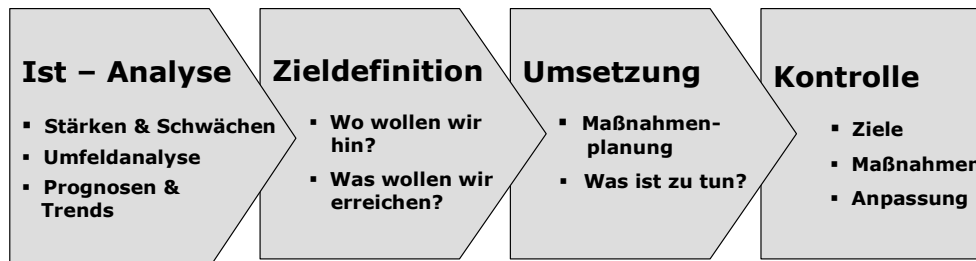
Strategische Ziele ...

- geben Orientierung und Handlungssicherheit
- fokussieren das Tun auf konkrete Ziele & Maßnahmen
- setzen Prioritäten in allen Bereichen der Organisation



Lisa Pfeil
Organisationsberatung & Coaching

Schritte der Strategieentwicklung



Heute geht es darum ...

... die ersten Schritte hin zu einer strategischen Planung zu tun:

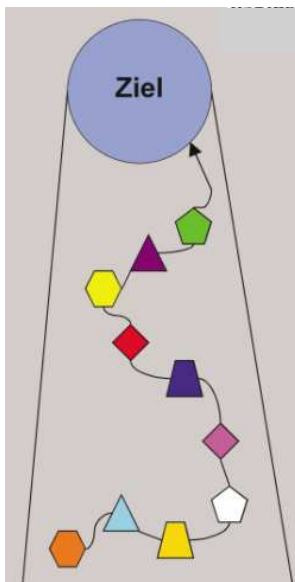
- Analyse der Stärken- und Schwächen der JRK-Arbeit in den Kernaufgabefeldern
- Definition von relevanten Trends & Entwicklungen in diesen Bereichen
- Identifikation von wichtigen Themen & ersten Impulsen zu den künftigen Schwerpunkten der JRK-Arbeit in BaWü

Diese Ergebnisse ...

... sind Basis für die weitere Arbeit der Landesleitung, die

- in Zusammenarbeit mit den hauptamtlichen Fachkräften,
- einen konkreten Vorschlag zu den strategischen Zielen der nächsten Jahre erarbeiten wird,
- der dann in den Gremien diskutiert und abgestimmt wird.

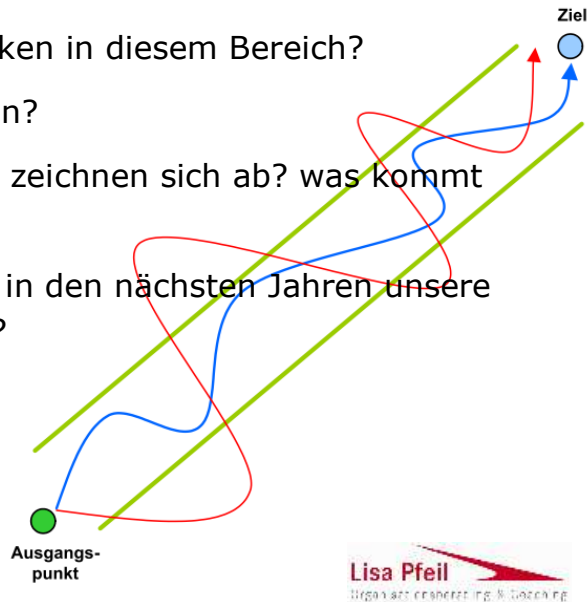
Die Arbeitsgruppen ...



Thema:	Raum
Handeln für Frieden & Völkerverständigung	
Einsatz für Gesundheit & Umwelt	
Förderung des sozialen Engagements	
Übernahme politischer Mitverantwortung	
JRK ... quo vadis?	

Die Fragestellungen ...

- wo liegen unsere Stärken in diesem Bereich?
- was könnte besser sein?
- welche Entwicklungen zeichnen sich ab? was kommt auf uns zu?
- wo sollten wir als JRK in den nächsten Jahren unsere Schwerpunkte setzen?



Strategische Planung im JRK ... wo wollen wir hin?

In kleinen Arbeitsgruppen erarbeiten die TeilnehmerInnen erste Ideen und Impulse zu einer strategischen Planung im JRK Baden-Württemberg. Dabei stellen sie die Kernaufgabenfelder des JRK

- Handeln für Frieden und Völkerverständigung
- Einsatz für Gesundheit und Umwelt
- Förderung des sozialen Engagements
- Übernahme politischer Mitverantwortung

in den Mittelpunkt der Betrachtung. Darüber hinaus gibt es eine „offene Gruppe“, die sich grundsätzlich mit den erwarteten Entwicklungen und möglichen Zielen der JRK-Arbeit befasst.

Dabei kommen die Gruppen zu folgenden Ergebnissen:

Handeln für Frieden und Völkerverständigung

Wo liegen unsere Stärken?	Was könnte besser sein?
<ul style="list-style-type: none"> ▪ vorhandene Grundsätze ▪ Idealismus & Optimismus der Jugend ▪ bestehende Kooperation ▪ Budget ▪ Kampagne/Arbeitshilfen ▪ Vielfalt ▪ Thema in Großveranstaltungen ▪ kostengünstig ▪ Workshops 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ mehr Neugierde ▪ mehr Wagnis ▪ mehr Infos über Kulturen ▪ bestehendes Material aktiver einsetzen bzw. überarbeiten ▪ Vielfalt leben
Was kommt auf uns zu?	Wo sollen wir Schwerpunkte setzen?
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Welternährungslage verschärft Krisen ▪ Arm-Reich-Schere wird größer ▪ verschärfter Extremismus ▪ Profitorientierung ▪ steigende Kinderarmut ▪ demographischer Wandel ▪ sozialer Neid ▪ G8 / Ganztagschulen / Gesamtschulen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ JRK-Arbeit in Schulen ▪ interkulturelles Lernen im JRK mehr integrieren ▪ Reaktivierung bestehender Materialien

Einsatz für Gesundheit & Umwelt

Wo liegen unsere Stärken?	Was könnte besser sein?
<ul style="list-style-type: none"> ▪ gute Gruppenleiterausbildung ⇒ gute Umsetzung an der Basis ▪ GL sind gute Vorbilder ▪ Kampagne wird gut umgesetzt ▪ Ausbildung EH ▪ Projekte (SSD, Bärenhospital...) ▪ Veranstaltungen, Wettbewerbe ▪ Vielfalt im JRK ▪ menpower/womenpower 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zusammenarbeit mit anderen (Jugend-)Organisationen ⇒ Stadt/Land ▪ Projekte für andere J.O. ▪ Vorbildfunktion ▪ Verpflegung bei Veranstaltungen - Einstellung des Personals ▪ Finanzen ▪ Gesetze einhalten
Was kommt auf uns zu?	Wo sollen wir Schwerpunkte setzen?
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zeitfaktor (Ganztagschule) ▪ Alkohol-/Drogenmissbrauch bei Jüngeren ▪ geringe Finanzen ▪ Gewichtsprobleme/Bewegung ▪ Änderung der Energiequellen ▪ Klimawandel 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zukunftsenergie ▪ strengere Gesetze (Hygiene, Versicherungsschutz...) ▪ Bewegung/Gewichtsprobleme ⇒ Ausgleich Ganztagschule ▪ Prävention Gewalt, Drogen, Alkohol ▪ Zeitfaktor Schule

Förderung des sozialen Engagements

Wo liegen unsere Stärken?	Was könnte besser sein?
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vielfalt (riesige Themenpalette - jeder ist willkommen) ▪ unsere Grundsätze ermöglichen, dass wir die Verschiedenheit ansprechen ▪ Flexibilität in der Umsetzung ▪ Bekanntheitsgrad des RK ▪ Kinder- und Jugendarbeit (hauptsächlich bis 15) ▪ Altersstruktur des Gesamtverbandes ▪ viele Profis (alle Berufsgruppen) ▪ wir sind kostenlos - nicht umsonst ▪ WIR-Gefühl 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Netzwerke effektiver nutzen ▪ Wertschätzung auch von einzelnen Gruppen ▪ Schulbegleiter ⇒ Nähe zur Schule ▪ Wertigkeit des JRK im Vergleich mit anderen Organisationen ▪ Imagepflege ▪ früherer Ansatz für Verantwortungsübernahme (Kirche ab 14) ▪ Personalentwicklung ▪ Anerkennungskultur ▪ Profil schärfen ▪ „NUR Aufbewahrungsort“
Was kommt auf uns zu?	Wo sollen wir Schwerpunkte setzen?
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ganztagschulen ⇒ Freizeitverschiebung ▪ Zeitmangel ▪ Schnelllebigkeit ▪ keine Bindung ⇒ wenig Verbindlichkeit ▪ weniger Kinder ⇒ Konkurrenz unter den Jugendverbänden ▪ weniger Geld ▪ weniger Toleranz der Arbeitgeber 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Profil schärfen ▪ Personalentwicklung ▪ Imagepflege

Übernahme politischer Verantwortung

Wo liegen unsere Stärken?	Was könnte besser sein?
<ul style="list-style-type: none"> ▪ vorleben demokratischer Strukturen ▪ Integration Theorie ▪ Thematisierung grundlegender Jugendfragen ▪ gewünschter Effekt erzielt: Öffentlichkeit ▪ Vertrauen von Außen ▪ sozialkompetente Mitglieder 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ mehr ehrenamtliches Engagement ▪ Integration Praxis ⇒ direkte Ansprache ▪ häufig nur interne Thematisierung / fehlende Breitenstreuung ▪ mehr Kampagnen-Multiplikatoren / bessere Vorbereitung von zentraler Stelle ▪ klarere Definition des Begriffs „politische Mitverantwortung“ ⇒ DRK/JRK-Statuten vs. Anwaltschaft für Kinder & Jugendliche ▪ Politiker als Führungspersönlichkeiten???
Was kommt auf uns zu?	Wo sollen wir Schwerpunkte setzen?
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Tendenz zu Armut in der Gesellschaft ▪ Integrationsfrage/Vielfalt ▪ gesellschaftliche Probleme werden im JRK offensichtlicher ▪ Extremismus ▪ Verpflichtung zu gesellschaftlichen Tendenzen Stellung zu beziehen ▪ Mitgliederverlust ▪ wenige ehrenamtlich Engagierte ▪ Abhängigkeit von Gesamtwirtschaft ▪ sich verändernde Mitbestimmungskultur 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitgliedergewinnung unter „vielfältigen“ Aspekte (MA/Kinder) ▪ klare Positionen zu gesellschaftlichen Themen haben/definieren ▪ Kampagnenarbeit fokussieren ▪ Einsatz für Jugendarbeit auf der GL des demographischen Wandels (Finanzielle/strukturell) ▪ Identität als JRK/DRK stärken

Resümee und Ausblick

Im Plenum präsentieren die Gruppen kurz ihre Vorschläge und Ideen für eine strategische Planung der kommenden Jahre. Dabei wird deutlich, dass es einige sehr zentrale Themen gibt, die das JRK bei seinen Überlegungen zur weiteren Entwicklung berücksichtigen muss.

Dazu gehört insbesondere die Veränderung in der Schullandschaft, die Kindern und Jugendlichen immer weniger Zeit für schulunabhängige Aktivitäten. Insofern sehen die TeilnehmerInnen in der Schule selbst ein Handlungsfeld, dass sich das JRK künftig besser erschließen muss, um Angebote dort zu gestalten wo sich Kinder und Jugendliche auch aufhalten.

Gleichzeitig tut sich damit ein Dilemma auf: zu den Zeiten, in denen Kinder und Jugendliche sich in der Schule aufhalten, steht - wenn überhaupt - nur begrenzt ehrenamtliches Personal zur Verfügung. Deshalb stehen einige TeilnehmerInnen der Idee JRK-Arbeit mehr in die Schule zu verlagern eher skeptisch gegenüber. Alle sind sich einig, dass dieses Problem nicht einfach zu lösen sein wird.

Die Landesleitung wird dies Ergebnisse nun gemeinsam mit den Verantwortlichen der Geschäftsstelle auswerten und bis zum Frühjahr 2011 einen Vorschlag zur strategischen Planung entwerfen, der dann in der KJL-Tagung diskutiert und abgestimmt werden soll.